

Das Calwer Wochenblatt
ersch. einm. wöchentl. drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagnumm. wird
in Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.,
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnir,
man bei der Redaction
auswärts bei den Po-
stämtern oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Donnerstag, den 3. Juli.

1873.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das zweite Halbjahr oder das dritte Quartal können noch täglich gemacht werden und zwar für hier bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den betr. Postboten, Postämtern und Postexpeditionen. Abonnementspreis wie seither (s. oben am Kopf des Blattes). Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert, soweit der Vorrath reicht.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung in Betreff der öffentlichen Impfung.

Die öffentliche Impfung (vergl. Amtsbl. Nro. 51) wird mit dem 31. Juli geschlossen, und mit diesem Tage geht auch der Termin zu Ende, bis zu welchem von den Impfpflichtigen die Erfüllung der Impfpflicht nachgewiesen werden muß, wosfern nicht die gesetzliche Strafe der Verweigerung eintreten soll. Die Eltern oder Vormünder aller bis zum 31. Dezember 1872 geborenen Kinder werden daher erinnert, bis längstens zum 31. Juli d. J. die gänzliche oder zeitliche Befreiung derselben nachzuweisen, und zwar die gänzliche Befreiung

- a) entweder durch Theilnahme an der öffentlichen Impfung,
- b) oder durch einen von einem Privatimpfarzt ausgestellten Impfschein,
- c) oder durch den Nachweis des Ueberstehens der natürlichen Menschenpocken,

die zeitliche Befreiung

- a) entweder durch ein ärztliches Krankheitszeugniß,
- b) oder durch Vorstellung des Kindes vor dem Oberamtsarzt oder dem Stellvertreter desselben.

Die Ortsvorsteher haben dies in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.
Den 1. Juli 1873.

R. Oberamt und Oberamtsphysikat.
Doll. Dr. Müller.

Nagold-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Lieferung von Marksteinen.

Die Lieferung von

- ca. 600 Stück Marksteinen, 58cm. hoch und 20/20 cm. stark, oben abgefaßt nach Zeichnung mit E. V. bezeichnet,
- ca. 400 Stück gewöhnliche Steine ohne Zeichen, im Uebri- gen wie die obigen, und
- ca. 200 Stück gespitzte, 43 cm. lang, sämtlich an die Bahn zu liefern,

werden in Afford vergeben; Zeichnung und Lieferungsbedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Die Offerte, welche die Preise pro Stück enthalten müssen, werden bis Dienstag, den 8. Juli 1873, Vormittags 10 Uhr, entgegengenommen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung derselben stattfinden wird.
Liebenzell, 27. Juni 1873.
R. Eisenbahnbauamt.
Möll.



Calw. Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. Juli, werden in den Stadtwaldungen Sulzwald und hinterer Spitalberg:
31 Nadelholzstangen, bis 12 Cm. unten stark, von 7 bis 11 Meter lang,
124 Nadelholzstangen, 13-30 Cm. unten stark, von 10-16 Meter und längere,
14 Nadelholzstangen, 21 Cm. und mehr unten stark, bis 20 Meter lang,

109 Nm. Nadelholz, 38 Nm. aufbereitete Nadelholzstöcke, 3 tannene Hauklöße, 8 Trümmer, 2-4 Meter lang, 4523 Nadelweilen und 115 1/4 Haufen unaufgebundenes Nadelreisach

verkauft.
Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim Wegzeiger am Eichelader.
Den 2. Juli 1873.
Gemeinderath.

Hornberg.

Jagd-Verpachtung.



Die Jagd auf hiesiger Markung, welche 1900 Morgen enthält, wird am Mittwoch, den 9. d. M., Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf die nächsten 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Am 2. Juli 1873.

Schultheißenamt.
Käbler.

Verbot.

Das Baden inner halb der Stadt, sowie außerhalb derselben in unmittelbarer Nähe von Straßen ist längst verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld-, beziehungsweise Arreststrafen belegt.
Stadtschultheißenamt.
Haffner, A.B.

Dachtel.

Jagdverpachtung.

Am Dienstag, den 8. Juli 1873, Vormittags 8 Uhr,

wird die Jagd der hiesigen Markung von circa 1800 Morgen auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich wieder in Pacht gegeben.
Den 28. Juni 1873.

Schultheißenamt.
Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die Beweise der Liebe, welche unserer lieben Mutter während ihres langen Krankensagers zu Theil wurden, sowie für die Beizeitung zu ihrer Ruhestätte, besonders auch den Herren Trägern, sagen wir den innigsten Dank.

Die trauernden Kinder:
David u. Katharina Pfommer.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutsch-
land hatte am 1. Juni 1873 einen

Versicherungsbestand von 80,848400 Tblr.
Effectiven Fonds von 19,670000

Im Jahre 1873 werden den Versicherten 35 Prozent, im Jahre 1874 aber 37
Prozent der eingezahlten Prämie als Dividende gewährt. Es stellen sich hiernach die
Versicherungskosten auf das möglichst niedrige Maß.

Der neueste Rechenschaftsbericht der Anstalt und Antragsformulare werden durch
unterzeichneten Agenten unentgeltlich verabreicht.

Emil Georgii.

Schwarzenberg.

Wirthschafts-Empfehlung.



Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß
mir meine Schwiegereltern ihre Wirthschaft, Gasthaus zum Hirsch,
übertragen haben, und ich dieselbe am Sonntag, den 6. Juli, er-
öffnen und unter meinem Namen fortführen werde.

Indem ich die Wirthschaft dem geneigten Wohlwollen bestens
empfehle und insbesondere zur Eröffnung alle Verwandte, Freunde und Bekannte
freundlichst einlade, gebe ich die Versicherung, daß es stets mein eifrigstes Bestreben
sein wird, durch reelle Bedienung, insbesondere gute und reine Weine und gute Speisen
die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und sehr zahlreichem Besuche
entgegen.

Hirschwirth Volle.

Gutes Lagerbier,

die Flasche à 6 kr., schenkt aus

Aug. Häussler.

Calwer Privatlesegesellschaft.

Die auswärtigen Mitglieder ersuche ich hiemit, mir den halbjährigen Beitrag
von fl. 1. 30 kr. gef. in Bälde zu übersenden.

C. W. Heiler.

Binnwaaren-Empfehlung.

Hiemit mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich
mit Bettflaschen, Feldflaschen, Zinnteller u. gut sortirt bin; meine Preise sind billig
gestellt, und sehe ich daher geneigtem Zuspruch entgegen.

Achtungsvollst

H. Kirn, Kupferschmied.

Altes Zinn nehme ich zu möglichst guten Preisen an.

Ich bringe hiedurch den verehrten Bewohnern von Calw und Umgegend zur Kennt-
niß, daß heute, den 3. Juli, Morgens 9 Uhr, in der Capelle die

jährliche Conferenz der Prediger der Methodisten- Gemeinschaft von Deutschland und der Schweiz,

unter dem Vorsitz von Bischof Forster aus Amerika

eröffnet wird.

Die Sitzungen werden Morgens von 9-12 Uhr regelmäßig stattfinden, und
zur Verrichtung der Geschäfte etwa 6 Tage erfordern. Die Nachmittagsitzungen
finden von halb 3 bis 6 Uhr statt, jedoch mag hier und da eine Nachmittags-
Sitzung ausfallen, indem zuweilen verschiedene Comité's arbeiten.

Der Zutritt steht Jedermann frei.

Während der Conferenzzzeit wird jeden Abend in der Capelle $\frac{1}{4}$ nach 8 Uhr
Predigt sein. Heute Abend Predigt von Prediger C. A. Hard aus Zürich, Frei-
tag Abends Predigt von Dr. Sulzberger, Professor der Missions-Anstalt in
Frankfurt a. M.

Wegen Mangel an Raum in der Capelle werden die Sonntags-Gottesdienste,
sowie das Missionsfest am Montag, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle abgehalten
werden, welche uns der verehrliche Stadtgemeinderath zur Verfügung stellte. Das
Weiterere wird rechtzeitig bekannt gemacht. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

G. Göss.

Calw.
Am Sonntag, den 6. Juli,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Bei den Unterzeichneten sind
für die Abgebrannten

in Alzenberg eingegangen: von Hrn. Schull.
R. 30 kr., Silberarb. S. 30 kr., Stadtpfl.
S. 30 kr., Dec. D. 1 fl. 10 kr., Dr. E.
M. 1 fl. 45 kr., Obertrbr. B. 2 fl., Pf.-A.
D. 4 fl. 36 kr., Oberfollb. 4 fl. 58 kr., Frau
St.-R. 10 fl., Dr. E. S. 10 fl. Von Ad.
Calw 1 fl., Cond. Dr. 1 fl., Amtsb. Sch.
36 kr., vom Mittwochverein 10 Ellen Tuch
und 4 fl., DAB. B. 1 fl. 10 kr., Ndl.
R. d. alt. 1 fl., dch. S. Ab. von Alz. von
Stuttgart mehrere Kleidungsstücke, sowie
4 fl. 40 kr. Herzlichen Dank den edlen
Gebern!

Oberriedt, den 2. Juli 1873.

Im Namen der Abgebrannten:
Pfarrer Schultheiß
Engelbrecht. Baier.

Empfehlung.

Die Mineralwasser-Fabrik
von O. Müller in Calw

empfehl't Sodawasser und Sel-
terswasser in Syphons und Fla-
schen, ferner alle künstlichen Mineral-
wasser. Bestellungen nach Außen wer-
den pünktlich und billigt ausgeführt.
Niederlagen in beiden hiesigen Apo-
theken und bei J. B. Zahn, Teinacher-
straße.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Be-
kannte erlauben wir uns auf

Sonntag, den 6. Juli,
zu einem guten Glas Wein zu Wacker
im Teinachtal freundlichst einzuladen.

Gottlieb Großmann.
Marie Merkle.

Stuttgart.

Fabrik und Lager

feuerfester

Kassen-Schränke

von

Julius Hiller,

Kronenstraße 16.

empfehl't Vorrath in verschiedenen Größen,
sowohl für Privat- als Bankzwecke,
Konstruktion und Verschluss in soli-
dester Ausführung.

Kassetten, sowohl zum Aufbewahren
von Werth- und Staatspapieren, als auch
zu Tageslassen geeignet.



ging gestern
(Mittwoch)
auf dem Kirch-

hof ein

Doppelschlüssel.

Der Finder wird gebeten,
solchen bei der Erped. d. Bl.

abzugeben.



Photog

Photogra-
der hier un-
von Morgen
Uhr. Zu
lich ein

In eine
Schweiz wir

von zuverläss
Behandlung
zugesichert.
Näheres

Wie wi
hornvirtuos
feiner Concer
Abend erster
mundt, C
Königl. Hoff
zerte gewonn
sich einer au
sein und ist
Herr Wallba
wird außer
und heiteren
Ansprüchen a



Brodfabrik Calw.

Das tägliche Brod

ist zum Leben unentbehrlich. Ich habe mich deshalb, um zu Deckung dieses Bedürfnisses auch das Meinige beizutragen, entschlossen, eine

Brod-Fabrik

zu errichten, und erlaube mir hiemit das geehrte Publikum zu zahlreichem Zuspruch höflichst einzuladen, bemerkend, daß seit

Dienstag, den 24. Juni 1873,

die Fabrik eröffnet ist.

Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, schöne und gute Waare, überhaupt ein **non plus ultra von Brod** zu liefern, dessen Preise sich stellen wie folgt:

4 Pfund weißes Brod . . . 21 fr.,
4 " schwarzes Brod . . . 18 fr., | Alles vorgewogen.

NB. Jede Gattung Kleinbackwerk ist auch zu haben.

Hochachtungsvoll

Calw, 23. Juni 1873.

August Gerlach,

Kunstmühlebesitzer.

Brodfabrik Calw.

Brodfabrik Calw.

Brodfabrik Calw.

Photographieempfehlung.

Photograph Münzing ist nun wieder hier und finden die Aufnahmen statt von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

der Obige.

In eine größere Stadt der deutschen Schweiz wird eine tüchtige

Köchin

von zuverlässigem Charakter gesucht. Gute Behandlung und ein hoher Lohn werden zugesichert.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein solides

Mädchen

kann sogleich oder bis Jacobi eintreten; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein kleineres

Logis

hat bis Jacobi zu vermieten Wagner Kaufmann's Wtw.

Einen halben Morgen

Dreiblättrigen Klee

bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen Fr. Kleinbub.

Maikulatur

ist zu haben bei A. Delschläger.

Alte Ovaiofen

sowie

alte Kochöfen

hat zu verkaufen

Ch. Weiß, Hafner.

Den Kleecertrag

von 1 Viertel am welschen Weg ist zu verkaufen und kann Näheres erfragt werden bei

Gakenheimer in der Badgasse.

Allerhand aus dem Publikum.

XI.

Musikalisches.

Wie wir hören, wird auch dieses Jahr der beliebte Waldhornvirtuos Herr Hofmusikus Johmann aus Stuttgart auf seiner Concertreise hieher kommen und uns mit einem Konzert-Abend erfreuen. Derselbe hat diesmal an den Herren Sigmundt, Konzertsänger und Gesanglehrer, und Wallbach, Königl. Hofschauipieler, zwei ausgezeichnete Kräfte für seine Concerte gewonnen. — Herr Sigmundt soll, wie wir hören, im Besitze einer ausgezeichnet schönen und wohlgeschulden Tenorstimme sein und ist in Stuttgart einer der beliebtesten Konzertsänger. Herr Wallbach, ein beliebtes Mitglied der Königl. Hofbühne, wird außer der Begleitung den declamatorischen Theil ernst und heiteren Inhalts übernehmen, so daß das Programm allen Ansprüchen aufs Beste genügen wird.

Wir freuen uns, solche Künstler wieder bei uns hören zu können, und wünschen aufrichtig, daß ihr Concert ein recht zahlreich besuchtes sein möge!

Se. Kön. Maj. haben die Bauinspektoren für den Straßenbau, den Eisenbahnbau und Betrieb, und für das Hochbauwesen von der achten in die siebente Stufe der Rangordnung vorgerückt. (St. A.)

In Stammheim tritt am 1. August d. J. eine Postablage in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt Calw, dem die neue Postablage zugetheilt ist, durch tägliche Landpostbotenfahrten (erkl. Sonn- und Festtage) wie folgt, in Verbindung gebracht wird: aus Stammheim: um 8 Uhr 15 Min. Vorm., in Calw: um 9 Uhr Vorm.; aus Calw: um 12 Uhr 30 Min. Nachm., in Stammheim: um 1 Uhr 30 Min. Nachm. Der Bestellbezirk der Postablage besteht aus dem Postorte Stammheim. (St. A.)

— Stuttgart, 30. Juni. Wie wir vernehmen, ist die von Sr. Exc. dem General v. Stülpnagel seit längerer Zeit gehegte Absicht, seiner Stellung als Commandirender des 13. (Württemb.) Armeekorps enthoben zu werden, in neuester Zeit vom Kaiser Wilhelm genehmigt worden. Als Nachfolger des Generals wird der dermalige



Civilgouverneur von Berlin, Generalleutnant von Schwarzkoppen genannt. — Die Königin mit der Großfürstin Vera sind gestern von Ems wieder hierher zurückgekehrt.

— Friedrichshafen, 24. Juni. Zu den stärksten und vorzugeweise für Friedrichshafen gefährlichsten Gewittern müssen wir dasjenige verzeichnen, welches sich gestern Abend über unser freundliches Städtchen entlud. Der Anfangs schwache Regen verwandelte sich in einen furchtbaren vom Sturm gepeitschten Plagregen, der mit kleinen Schloßen vermischt in wenig Minuten die Straßen unter Wasser setzte, stromweise in die Oeffnungen der Dächer, ja sogar in ein Parterrewirthschaftselokal drang. Bliß auf Bliß, Donner auf Donner häuften sich, der folgende immer stärker als der vorangegangene! — Jetzt ein furchtbarer Bliß und Donner — fast gleichzeitig —: es hatte in der Nähe der Lederfabrik eingeschlagen und: nochmals ein schrecklicher Bliß und jener unheimliche, eigenthümliche rätschende Donnerschlag — der Bliß war in der Nähe des Bahnhofes niedergefahren und hatte zum größten Theil seinen Weg auf den gut leitenden Drähten in das Telegraphenbureau genommen. Das ganze Bureau schien momentan in Flammen zu stehen, an den Apparaten sprühten elektrische Funken und detonirten wie starke Zündkapseln knallend. Die diensthabenden Beamten kamen glücklicherweise mit dem Schrecken und tüchtigen elektrischen Schlägen davon; immerhin aber war die Gewalt der noch in die Apparate geleiteten Elektrizität so groß, daß Drähte abgeschmolzen und fast sämtliche Apparate unbrauchbar wurden. (Seeb.)

— In die internationale Jury auf der Wiener Weltausstellung für die Gruppe II. (Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau) ist aus Württemberg berufen worden Direktor Rau von Hohenheim.

— Berlin, 30. Juni. Der Bundesrath hat heute das Münzgesetz definitiv angenommen. Der sächsische Bevollmächtigte stimmte gegen das Gesetz, weil dasselbe keine genügende Garantie für die durch Einziehung des Staatspapiergeldes berührten finanziellen Interessen Sachsens biete.

— Ein neues Beispiel bischöflichen Ungehorsams gegen die Kirchen-gesetze wird aus der Diocese Trier gemeldet. Nachdem das Gesetz über die Anstellung der Geistlichen am 26. Mai in Kraft getreten war, wurden am 27. Mai zwei Kaplanen zu Pfarrern ernannt und ein Pfarrer auf eine andere Stelle versetzt, ohne daß der Oberpräsident die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige erhielt, und ohne daß ihm die gesetzlich vorgeschriebene Frist von 30 Tagen zu einer etwaigen Einsprache gelassen wurde. Nun steht aber nicht nur geschrieben, sondern schwarz auf weiß gedruckt, daß jeder vom Staat nicht anerkannte Geistliche keinen Anspruch auf Staatsgehalt zu machen hat und außerdem für jede geistliche Amtshandlung nach §. 23 des betreffenden Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 100 Thlr., ein Bischof aber, der ohne Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Vorschriften Geistliche anstellt, nach §. 22 des Gesetzes mit 200—1000 Thlr. bestraft wird.

Schweiz. Bern, 30. Juni. Dem Vernehmen nach wird ein europäisch-nordamerikanischer Staatenkongreß behufs Berathung eines gemeinsamen Postvertrages spätestens am 1. Septbr. d. J. stattfinden.

In Frankreich scheint unter dem Versailler Antiregimente der seiner Zeit von dem geisteskranken Deputirten Jean Brunet gestellte Antrag seiner Erfüllung entgegenzueilen, daß das Land sich unter den Schuß Jesu Christi stelle und demselben die Ehrenpräsidentenschaft über die Republik verleihe. Der von den Amerikanern jetzt in großartigster Weise betriebene Wallfahrtschwandel soll zu einem Petitionssturme an die Nationalversammlung benutzt werden, daß dieselbe einen Gesetzentwurf folgenden Inhalts beschließe: „Die Nationalversammlung, Trägerin der Souveränität des Volkes, beschließt, daß Frankreich offiziell dem heiligen Herzen Jesu geweiht sein und daß eine in Paris zu bauende Kirche das Andenken an diesen Alt verewigen soll.“ Man sieht, daß dieß nur eine Wiederholung des Antrags Brunet in abgeänderter Form ist, deren Sinn einfach darin besteht, daß Frankreich hinfüro offiziell der Herrschaft der Jesuiten geweiht sein soll. Die Sache hat also ihre ganz praktische und für die Majorität der Versammlung unstreitig höchst sympathische Seite, zumal auf der letzten großen Wallfahrt nach Paray-le-Monial der Jesuitenpater Verbeke in einer feurigen Rede ankündigte, daß Frankreich „die Welt dem Papste wieder unterthänig machen werde.“ Es liegt keineswegs außerhalb der Möglichkeit, daß das Versailler „Ordnungsregiment“ eines Tages sich vom heiligen Herzen Jesu zu diesem wahn-sinnigen Versuche begeistern läßt, wenn nicht Frankreich durch einen Um-schwung vor dieser letzten und schwersten Prüfung bewahrt wird. Urtheilt doch selbst die Bismarck'sche Norddeutsche Allgemeine in ihrer neuesten Nummer über das unter offiziellem Schutze stehende Treiben des Amerikanischen Fanatismus in Frankreich in folgender Weise: Die Demonstrationen mit eifassischen und polnischen Trancern bei den letzten Wallfahrten, bei Gelegenheiten, denen französische Generäle und höhere Beamte in offiziellem Eigenschaft beiwohnten, können außerhalb

der Grenzen Frankreichs schwerlich als gleichgiltige Dinge behandelt werden. Fast scheint es, als ob das Land von dem radikalen Extrem in das noch schlimmere Merikale verfallen soll. Ob Herr Gambetta den „Umsturz der Throne“ predigt, oder „Univers“, das Organ der Majorität der Nationalversammlung, die „Ordnung“ mit dem „Syl-labus“ identifizirt, ist für die Ruhe und den Frieden Europa's mindestens gleich bedenklich.“

Der Pariser Stadtrath, welcher zuerst die Verwilligung von Geldern für den Empfang des Schah's von Persien abgelehnt hatte, hat sich nun doch anders besonnen und trifft großartige Vorbereitungen, um ihren guten Ruf zu wahren. Ein Glanzpunkt des Festes, das die Stadt am 13. Juli dem Schah zu Ehren gibt, wird die Beleuchtung der ganzen Stadt durch elektrisches Licht sein. — Der Schah trifft am 2. Juli in Paris ein.

Die Frage der Befestigung von Paris läßt die Wahl zwischen zwei Projekten: das eine rührt von den Generalen Frossard und Courvoisier, das andere von dem General de Rivière her. Nach dem Entwurfe des Generals Frossard sollen die Forts des linken Seine-Ufers so weit vorgeschoben werden, daß die Stadt auch an dieser Seite gegen ein Bombardement geschützt wäre, wobei jedoch die Forts immerhin nicht mehr als 8—10 Kilometer von dem Festungswall entfernt sein sollen. Der Plan des Generals de Rivière schiebt hingegen die Forts noch viel weiter hinaus und gibt dem Vertheidigungsgürtel einen solchen Umfang, daß nicht nur die Beschießung unmöglich, sondern auch die Einschließung sehr erschwert würde. Das erstere Project wurde von Thiers sehr nachdrücklich unterstützt, das andere fand in dem Marschall Mac Mahon einen nicht minder entschiedenen Anwalt.

Italien. Rom, 26. Juni. Die „Opinione“ erklärt die Nachricht des „Univers“, daß Oesterreich und Frankreich gegen einzelne Bestimmungen des Klostergesetzes protestirt hätten, für unbegründet und bemerkt, daß dieser Gegenstand zwischen den beiden Mächten und der italienischen Regierung nur freundschaftlich angeregt worden sei.

Verona, 29. Juni. Heute sind hier zwei Erdererschütterungen wahrgenommen worden, von denen die zweite, welche 22 Sekunden dauerte, besonders heftig war: einige Häuser sind beschädigt.

England. Am 26. Juni wurde auf Windsor der Königin von Lord Granville Graf Russell vorgeschickt, der seine Accreditive als außerordentlicher Botschafter und Bevollmächtigter des Deutschen Reiches überreichte.

Der persische Gesandte in London drückte gegen Herrn Henry Dunant, den bekannten Urheber der diplomatischen Genfer Konvention für die Verwundeten und der Nothkreuz-Organisation, den Wunsch des Schahs von Persien aus, der Konvention zur Neutralisirung der Kranken und Verwundeten im Kriege diplomatisch beizutreten. Der Beitritt des Schah wird dem Bundesrath der Schweiz notifizirt werden. Nassreddin ist somit der erste rein asiatische Monarch, welcher der Konvention und den barmherzigen Prinzipien, die sie herstellt, beiträgt. Das medizinische Fachblatt erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß von allen zivilisirten Mächten die Ver. Staaten von Amerika allein der Konvention ihren Zutritt versagt haben.

Amerika. Der Kampf gegen die Modoc's hat ein blutiges Nachspiel erhalten und ein anderes steht noch bevor. Am 7. ds. wurden siebzehn gefangene Modoc's, darunter auch Frauen und Kinder, von Fairchild's Ranch am Cottonwood-Creek unter Aufsicht von James Fairchild weiter transportirt, als plötzlich eine Kompagnie Oregon-Freiwillige mit den Gefangenen zusammentraf und dieselben sofort tödtete. Nachträglich wird darüber gemeldet, General Ross, Kommandant der Oregon-Freiwilligen, behauptete, es seien keine Freiwillige gewesen, die diese Bluttthat verübt haben. — Nachdem der General-Anwalt Williams seine Gutachten abgegeben, die Modoc's seien Kriegsgefangene und daher von einem Kriegsgericht zu vernehmen, wird in den nächsten ein solches in Fort Klamath zusammentreten, und ist das Schicksal der Angeklagten vorherzusehen, da den meisten Mord und Raub nachgewiesen werden kann und der Tod ihr Loos sein wird. Die Wenigen, denen kein Verbrechen nachgewiesen werden kann, werden nach Fort Alcatraz in San Francisco gebracht.

New-York, 28. Juni. Die Stadt Hamilton in Nevada ist durch eine Feuerbrunst verheert worden.

Asien. Calcutta, 28. Juni. Nachrichten aus Sumatra bestätigen, daß die Holländer den Atchinesen behufs friedlicher Beilegung des Streitcs Schadenersatz für die Beschießung von Coat Mequer und Bezahlung der Kriegskosten angeboten haben; als Gegenleistung fordern sie nur die Bestätigung gewisser Privilegien. Die Holländer erkennen die Unabhängigkeit des Sultans an und versprechen, sich nicht in die Religionsverhältnisse Atchins (dasselbe ist muhamedanisch) zu mischen. — De'hi ist ruhig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

Das Calwer We...
ersch...
mal: Dienstag,
tag u. Samstag
Samstagnumm
in Unterhaltu
beigegeben.
mentspreis halb
durch die Post b
Bezirk 1 fl. 16 kr
ganz Württem

Mrs.

für das zwei
für auswärt
Blattes).

Die
einzusenden.
Den

Die
mit Wartgel
Obliegenheit
geschlossen, a
Die
haben eine
Der

Hirtau,
Aufforde
Kapital, I
russ-Eink
1873 behu

In Gem
vom 19. Se
wird behufs
steuerung
Renten,
kommens
stehende Auf

1. Die in
Sept. 1852,
Gesetzes vom
Steuerpflichti
vertreter —
haltenden die
ien — werde
Maßgabe
Instruktionen

1. Juni 18
(Reg.-Bl. vo
von 1872 E
der erstgena
gefekte Orts
zum 1. Augu
steuer-Kommi
min anzuber
tet, innerh
rung abzuge

a) ob sie
sige st
Renten
den ha
Bestand
für die
das ge
scheidet

